



Steffi Frank setzt ihren Hund „Paul“ auf vermisste Personen an.

Foto: Nicole Matthias

Lebensretter auf vier Pfoten

Die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost probte den Ernstfall im Hafenterminal Schlutup.

Von Nicole Matthias

Die BRH-Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost besteht bereits seit zwölf Jahren. Um ihre Einsatzbereitschaft zu erhalten, müssen sich die einzelnen Hunderettungsteams einer jährlichen Prüfung stellen. Die diesjährige Einsatzprüfung fand am Wochenende auf dem Gelände der Lübecker Hafengesellschaft in Schlutup statt. Nach weniger als zwei Stunden konnten die vierbeinigen Retter acht im Hafenterminal versteckte Personen erfolgreich bergen.

Es ist 16 Uhr, als die sechs Teams der BRH-Rettungshundestaffel und die zehnköpfige Löschgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Schlutup auf dem Gelände der Lübecker Hafengesellschaft eintreffen. Das Szenario: Bei Entlade-Arbeiten auf dem Hafengelände wurde eine fremde, nicht ansprechbare Person aufgefunden. Da es sich möglicherweise um einen Flüchtling aus Übersee handelt, vermutet man nun, dass sich weitere Personen auf dem Gelände aufhalten. Um diese möglichst schnell ausfindig zu machen, besprechen Zugführer Stefan Frank und Führungsgehilfe Torben Flohr vom BRH den Einsatz zusammen mit den Kollegen der Freiwilligen Feuerwehr. Routiniert legen sie die Suchtaktik fest, teilen die Rettungsteams ein und verteilen das Kartenmaterial.

Im Anschluss starten die einzelnen Suchtrupps, bestehend aus einem Hundeführer, dem Rettungshund und einem Suchgruppenhelfer, der den Funkkontakt zur Einsatzleitung hält. In ihrem Suchbereich angekommen, werden die vierbeinigen Spezialisten dann auf ihre Fährte angesetzt. „Ayka“, „Zaida“, „Bora“, „Paul“, „Celia“ und „Sookie“ sind Rettungshunde, die für die Suche nach vermissten Personen in unübersichtlichem Gelände ausgebildet sind.

Und sie wissen genau, was nun zu tun ist: Schnell schießen sie los, umrunden Container, erklimmen Laderampen und schlüpfen durch offene Türen. Innerhalb weniger Minuten werden sie fündig und bellen so lange, bis ihre Hundeführer vor Ort sind, um die aufgespürten Personen zu versorgen und Hilfe anzufordern. Für die schwerer Verletzten rückt schließlich die Freiwillige Feuerwehr an, um entsprechende Bergungsmaßnahmen einzuleiten.

Axel Schaak, der den BRH-Einsatz organisiert hatte, freute sich, dass die Einsatzprüfung für alle Rettungsteams erfolgreich beendet werden konnte: „Es ist wichtig, dass die Übungen immer wieder an ganz unterschiedlichen Orten stattfinden, damit sich die Hunde nicht an eine bestimmte Umgebung gewöhnen. Von daher waren wir froh, dieses Mal das Hafengelände nutzen zu dürfen.“

25 Einsätze pro Jahr

Die Rettungshundestaffel Schleswig-Holstein Ost gehört zu einer der 70 Staffeln des Bundesverbandes Rettungshunde (BRH) in Deutschland. Jährlich rückt das Lübecker Team zu circa 25 Sucheinsätzen aus. „Allein in 2011 konnten bereits drei vermisste Personen durch Hunde unserer Staffel gefunden werden“, sagt Axel Schaak. Die Ausbildung des Teams sowie die lebensrettenden Einsätze werden ehrenamtlich durchgeführt.

● **Weitere Informationen** unter www.rettungshundestaffel.info



Torben Flohr vom BRH mit seinen Kollegen bei der Einsatzplanung.